

Vg
6095



4
G
QV



47
GZK. 194. (49)
GZK. 194.

95
Vg
6095

Epistola D. Hiero-
nymi Welleri / An den Würdi-
gen Herren Wolffgan-
gum Hebeldum.



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

Gedruckt zu Königsberg bey
Johann Daubman.

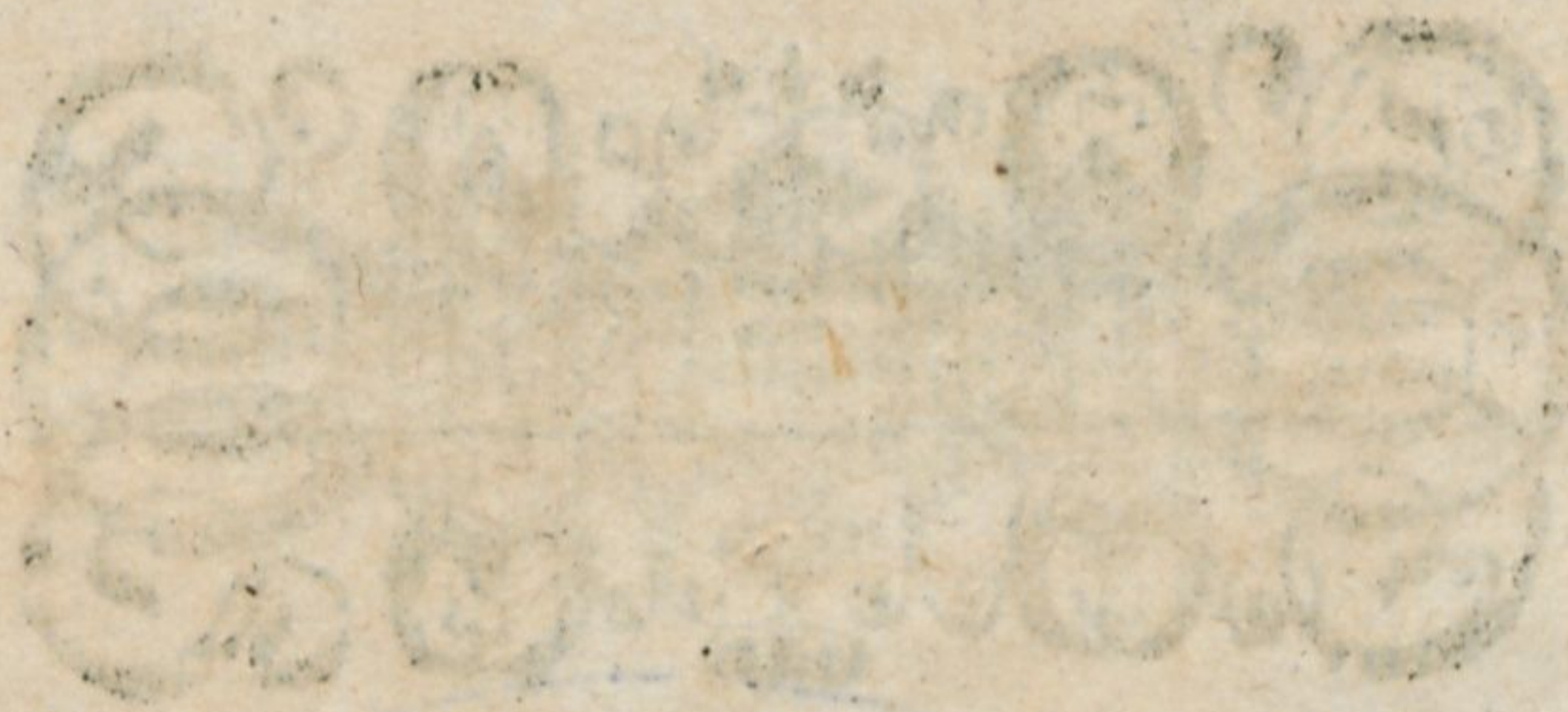
M. D. LXXI.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)



Epistola de motibus

admodum Reverendissimi
patris et Doctoris
Johannis Schönerbergeri
Magistri



UNIVERSITÄT JENA
BIBLIOTHEK

Druck in Jena
Johann Schönerberger

M. D. LXXI



Epistola D. Hiero-
nymi Welleri / An den würdigen
Herrn Wolffgangum Hebelum.

Wad vnd Fried in
Christo. Was ich am nechsten
Würdiger Herr Wolffgang/
mit euch gegenwertig oder
mündtlich geredt / eben dassel-
bige zeuge ich euch nu auch in
diesem Brieffe / vnd halt es genzlich daruor / nem-
lich / das man die Form der Tauff behalten soll /
welche der Mann Gottes D. Luther H: gedechts-
nis in der Kirchen hat wöllen erhalten haben /
Derhalben rath vnd verman ich alle fremme
Gottselige Psacherr / oder Kirchen lehrer / das sie
nicht ein harbreit von den Schrifften vnd Ge-
remonien des Mannes Gottes weichen / denn
daran ist kein zweiffel / das alle die jenigen / so da
wöllen mit verstand vnd erfahrenheit durch
schriffte / ober Doctor Luther sein vnd seine schriff-
ten verachten / rechte abtrunnige Namelucken
vnd irrige Fladergeister sein / vnd der Exempel ha-
A u ben wir

ben wir viel vor augen / Lutherus ist weitmehr /
denn sich solche Leute der sachen / in Geistlichen
streiten vnerfarne / beduncken lassen. Denn er an
Geiste / Krafft / Weißheit / Geschicklichkeit / vnd Er-
sarenheit / den fürnemsten Propheten vnd Apo-
steln ist gleich gewesen / Sintemal er erslich die
reine Lehr des Euangelij / widerumb an tag ge-
bracht hat / Zum andern den Römischen Papst /
wider den niemand / auch nicht das geringste / sich
hat dörffen vernemen lassen / angegriffen / vnd sich
allein / ohn aller menschen auch die geringste hilff
oder schutz / freidig dörffen wider in aufflehnen
vnd setzen / wo durch er alle Könige vnd Fürsten /
ja viel mehr alle pforten der Hellen / wider sich er-
weckt vnd erregt / welches er warlich nicht hett kön-
nen thun / wo nicht in im ein Prophetischer Geist /
sonderliche stercke / großmütigkeit vnd krafft des
glaubens gewesen wer / welches wie wir lesen / im
Propheten Elia gewesen sey / das ich warhafftig
vnd billich den dritten Eliam nennen mag / der
kurz vor dem Jüngstentag vorher kommen / vnd
alles wider zu recht bringen soll / vnd solches hat
nicht allein aus heiliger schrift gelernet / sondern
die grossen verfolgung oder anfechtung seind seine
lehrer vnd meister gewesen / vnd so vormals ein
ander Prophet vnd Apostel / die malzeichen vnd
wunden

wunden vnserz Herren Ihesu Christi / an seinem
eigen leibe getragen / so hat es fürwar Lutherus
fürnemlich gethon / Des kan ich ein zeuge sein / als
der ich sein innerliches leben mit stettem fleis ge-
sehen vnd angeschawet habe / vñ fürwar ein gantz
jar sein tisch gesel gewesen bin / es haben auch sein
vielfeltigen vnd mancherley anfechtungen / streit
vnd kempffe / in oft dohinbewogen / das er von
herzen begert von himmen zuscheiden / vnd mit
Christo zu sein / auch oft gesaget / er wölle lieber
sein blut / vmb Christus willen vergiessen / den mit
solchen tödlichen / tödtliche gedancken des Teuffels
feurigen vnd giftigen pfeilen geplaget werden /
derhalben hat er auch nicht mit solchen faulen /
schlefferigen vnd sicherem gemüt vnd gedancken /
wie der grosse hauffe der Theologen pfleget / die hei-
lige schrift außgelegt / diß hab ich aber fleissig ge-
merckt / so oft er ein nützes vnd nötiges schreiben
wolt lassen außgehn / das ihn der Teuffel zuuor
hatte mit feusten zuschlagen / die grossen trübsalen
vnd streite / vnd engstigungen haben ihn dabey ge-
trieben / das er etwas tieffer / die heilige Schrift
hat angesehen vnd bewogen / als andere außleger
vnd Dolmetscher / vnd das er wider alle anfech-
tung vnd versuchung rechte vnd gewisse erknen
vnd trost in der heiligen schrift / weisen vnd zeugen

A iij

köndte /

köndte / welches keintes weges / die solcher anfechtung vnd trübsalen / vnd der Hellen angst oder noth nicht erfahren / können thun. Ich dencke das einmal / einer von seinen Tischgesellen fraget / wie er doch also köndte predigen / das sich einer gleich duncken ließ / als sehe er in die angefochten betrübtten hertzen hinein / vnd heilete die gebrochen vnd verwundten gewissen / das er im also antwortet / meine grosse / grosse anfechtung haben mich diese Kunst vnd Meisterstück geleret / Vnd gleich wie Gott niemals einen grossen Propheten oder Lehrer erwecket / dem er mit gewisse wunderwerck mit gegeben / also hat er auch nicht wollen des Luthers Beruff vnd Ampt ohne wunderwerck sein lassen / Denn (das ich der andern verschweig) ist dis nicht ein gros wunderwerck gewesen / das er mit seinen schrifften allen seinen widersachern hat können ein solches schrecken machen / das sie an ihm keinen gewalt haben oben können. Desgleichen das er so viel Schwärmer vnd Kettengeister zu schanden gemacht. Item / das er die Bawren auffruer im 24. jar mit ein schreiben gedempfft. Item / das er mit seinem gebet viel vorstehende vnglück hat abgewendet. Item / das er dem Herren Friderico Micamo / welche die Darre gar verzert / durch sein gebet / sein gebet / sein leben auffgehalten vnd

vnd erlangert hat/wider alle menschen gedanken.
Item das er so in kurzer zeit/ so viel schriften hat
können schreiben vnd in den druck geben/ Mich ge-
denckt noch wol/ das er ein mal sagte/ er habe es
niemals in seinen sinn genommen/zu bitten/ die ga-
be Todten auffzuwecken/ vnd andere mehr Wun-
derzeichen zu thun/vnd verzweiffelte nicht daran/
das er solches von Gott hette wollen erlangen/
aber er hab es nicht wollen thun/ vnd im genügen
lassen an der reichen gabe/die schrift aus zulegen/
vnd sagete weiter/ er hatte zween todten auff-
weckt/vnder welchen Philippus Melancton/der
ander ein Gottfürchtige person. Dieweil denn nu
der Lutherus ein solcher gewaltiger Man vnd
Prophet gewesen/ sollen wir ihn billich/ allen
Scribenten/so in der Kirchen jemals gewesen/ sezt
sein/vnd hinforder werden sein/ weit vorziehen.

Derhalben warne vnd vermane ich alle die je-
nigen so Theologiam studieren wollen/das sie inen
seine Bücher/durch stette vnd fleissige lesung auffz
aller leufftigste vnd gemeinste machen/ denn
nich alle Theologen in ihren schreiben vnd predi-
gen/weis nicht wie kalt duncken sein/ die nicht des
Lutheri Bücher/ bey tag vnd nacht fleissig durch
lesen haben/ vnd hat keine gefahr/ das etwas
zutrachte

zwoitragt oder spaltung in einem Land oder Stadt
vnder den Dienern Göttliches worts / entstehen
möchten / wenn sie des Lutheri schriften fleißig
vnd stete alle sampt lesen vnd oft widerholen. Also
habt jr mein lieber Wolffgange mein vrtheil von
Luthero / welches ich nicht zweiffle das er allen
den jenigen / so Christum lauter vnd rein verkün-
digen / gefallen werden / gehabt euch wol / im Her-
zen / vnd seit starck vnd bestendig im Bekenntnis
der warheit / vnd gedencet meiner in ewrem

Gebet. Gegeben zu Freyberg / die

Mitwochen nach Oculi

im 1561. Jar.

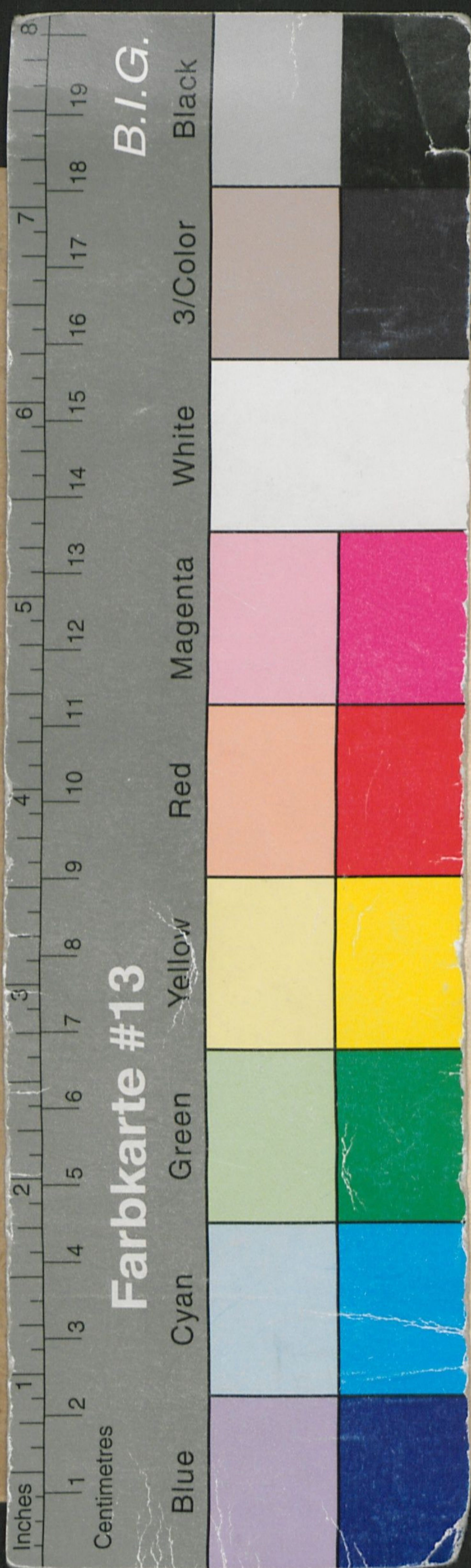
19

Bo 9 5

m.c







24. (49)

Epistola D. Hiero-
nymi Welleri / An den Würdi-
gen Herren Wolffgan-
gum Hebeldum.

Vg
6095



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

Gedruckt zu Königsberg bey
Johann Daubman.

M. D. LXXI.

